

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 4.

Freitag den 5. Jänner 1872.

(1—1)

Nr. 2308.

Concurs-Edict.

Zur Befetzung einer erledigten Gefangenwach-Oberaufseherstelle in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit dem jährlichen Gehalte von 350 fl. und dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft, nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von je 1 1/2 Pfunden und der Montour nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungsvorschriften, wird der Concurs bis zum

20. Jänner 1872

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere beider Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz im Dienstwege zu überreichen.

Die für eine Civilbedienstung in Vormerkung genommenen Militärs werden vorzugsweise berücksichtigt.

Graz, am 28. December 1871.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(548—3)

Nr. 1685.

Concurs-Rundmachung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach sind zwei neu-systemisirte Lehrerstellen extra statum mit den durch das Gesetz vom 9. April 1870 normirten Bezügen zu besetzen, und zwar die eine für slovenische Sprache als Haupt- und für deutsche Sprache oder Mathematik als Nebenfach, die andere für italienische Sprache als Haupt- und für deutsche Sprache als Nebenfach.

Bewerber um letztere haben auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen, vorgezogen werden diejenigen, welche auch Mathematik in den unteren Klassen zu lehren im Stande sind.

Die an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht stylisirten und gehörig instruirten Gesuche sind längstens

bis Ende Jänner 1872

im Wege der vorgezogenen Behörde bei dem k. k. Landes Schulrath in Laibach einzubringen.

Laibach, am 14. December 1871.

(2—1)

Nr. 17.

Lieferungs-Ausschreiben.

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

1800 Megen Weizen,
1700 " Korn,
1000 " Kukuruz

mittelfst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den cementirten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualificirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Voitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sacl oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klaffenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Erstehet kein Gewerbsmann oder Handelsreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5 kr. Stempelmarke versehene saldirte Rechnung.

5. Die mit einem 50-Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens

bis 31. Jänner 1872

bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es der Bergdirection frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Badium entweder bar, oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescourse, oder die Quittung über dessen Deponirung bei irgend einer montanistischen Kasse oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Badium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Erstehet aber von der Annahme seines Offertes verständiget werden, wobann er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende Februar 1872**, die zweite Hälfte **bis Mitte März 1872** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspeisen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contract-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Sitze des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

Von der k. k. Bergdirection Idria,
am 3. Jänner 1872.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 4.

(3016—2)

Nr. 6533.

Erinnerung

an die unbekannt Franz von Schivishoffen'schen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Franz von Schivishoffen'schen Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Frau Johanna von Abramsberg, durch Dr. E. S. Costa, die Klage de praes. 6. December 1871, Z. 6533, eingebracht und um die Erstigerklärung und Excorporirung des mit dem Gute Schivishoffen bürgerlich vereinigten Meierhofes Sagolitsch c. s. c. gebeten.

Da der Aufenthaltsort der beklagten Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erb-

landen abwesend sind so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Robert von Schrey als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Ueber obige Klage wurde die Tagsatzung auf den

18. März 1872,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang der SS 16 und 29 G. O. anberaumt und werden die genannten Erben und Rechtsnachfolger desser: zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. v. Schrey die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege ein-

zuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 12. December 1871.

(2897—2)

Nr. 1798.

Erinnerung

an Martin Kaplan von Sutna und seine Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird dem unbekannt wo befindlichen Martig Kaplan von Sutna und seinen unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hie mit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Rodric von Sutna die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die in Sutna Nr. 7 gelegene, im Grundbuche der Herrschaft Thurnamhart sub Ref. - Nr. 47/2 und 48 verzeichnete Halbhube und rückfichtlich 2 Viertelhuben und Gestattung der Gewährumschreibung auf Grund der gesetzlichen Erfingung angebracht, worüber zum ordentlichen, mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

27. März 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Franz Kerin von hl. Kreuz als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 23. Mai 1871.

(43-1) Nr. 6084. **Curatorsbestellung.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird in der Executionsfache des Herrn Adolf Sappf von Nötting gegen Johann Loidin von Weikersdorf Nr. 16 dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Melchior Loidin und den unbekannt Erben nach Josef Loidin hiemit kundgemacht, daß die für dieselben bestimmten Realfeilbietungserubriken dem ihnen ad hunc actum aufgestellten Curator Herrn Friedrich Loyer, Bürgermeister in Reifnitz, zugestellt worden sind.

R. l. Bezirksgericht Reifnitz, am 16. December 1871.

(36-2) Nr. 4666. **Edict**

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Herrn Pfarrers Martin Urankar von Stangen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vittai werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. Sept. 1871 mit Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Martin Urankar von Stangen eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

9. Jänner 1872

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. l. Bezirksgericht Vittai, am 30ten October 1871.

(3035-1) Nr. 5393. **Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Stalzar von Büchel in die Relicitation der im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 105 vorkommenden, auf Josef Blut von Zelceonik Nr. 14 vergewährten, vom Johann Brunnschöle von Zelceonik Nr. 21 um den Meistbot pr. 430 fl. ö. W. erstandenen Weingartenrealität wegen nicht zugehaltenen Licitationsbedingungen gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagssagung auf den

14. Februar 1872,

früh 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze anberaumt worden, daß hiebei gedachte Weingartenrealität um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 28. September 1871.

(39-1) Nr. 4548. **Erinnerung**

an Thomas P r e k l e t und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas P r e k l e t und dessen ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Josef Berger von St. Margarethen die Klage pcto. Erfizung der Hausrealität zu St. Margarethen, Dom.-Nr. 12 ad Pfarrgilt St. Margarethen sub praes 23. October l. J., Z. 4548, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

29. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Johann Polanc von St. Margarethen als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls selbst rechtzeitig zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 25. October 1871.

(37-1) Nr. 4196. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Straßberger von Gorislavas die executive Versteigerung der dem Johann Rupa von Smur gehörigen, gerichtlich auf 340 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Klingensfeld sub Urb.-Nr. 50, Fol. 203 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

18. Jänner,

die zweite auf den

19. Februar

und die dritte auf den

18. März 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, beider dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 28. September 1871.

(38-1) Nr. 4507. **Erinnerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem Michael und der Anna Klübel und dem Johann Knobler, unbekannt Aufenthaltes, und deren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Franz Knobler derzeit in Rudolfswerth, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 539 vorkommenden, in Rassenfuß liegenden Dreitelhofstatt haftenden Sagposten, als:

1. Die zu Gunsten des Michael und der Anna Knobler auf Grund des Schuldscheines vom 27. Juni 1817 haftende Forderung pr. 167 fl. 40 kr. und
2. die zu Gunsten der Brüder Johann und Ignaz Knobler auf Grund des von Franz Knobler ausgestellten Schuldscheines vom 12. Jänner 1835 haftenden Beträge à pr. 30 fl., sub praes. 20. October l. J., Z. 4507, hiegerichtliche eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

29. Jänner 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Josef Pehani, l. l. Notar in Rassenfuß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Rassenfuß, am 26. October 1871.

(2923-2) Nr. 5244. **Erinnerung**

an Marianna und Johann Schmutz und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird der Marianna und dem Johann Schmutz und deren unbekannt Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Premru von Wippach Nr. 123 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner ad Herrschaft Wippach Tom XVI pag. 335 eingetragenen 1/2 Hube seit 28tem Februar 1822 mit gerichtlicher Bewilligung

vom 24. Jänner 1822, Z. 194, zur Sicherstellung der Heiratsprache per 6147 fl. 24 kr. M. N. zu Gunsten der Marianna Schmutz haftenden Ehevertrages vom 28. December 1789 und der Cession vom 28. Jänner 1810 und der darauf seit 6. September 1830 mit gerichtlicher Bewilligung vom 12. Juni 1830, Z. 1515, zur Erfichtlichmachung des Rechtsüberganges des Theilbetrages pr. 3000 fl. an Johann Schmutz superintabulirten Vertragsurkunde vom 11ten December 1828 sub praes. 25. November 1871, Z. 5244, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

27. Februar 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Johann Zokelj von Wippach Nr. 141 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 26. November 1871.

(3003-2) Nr. 9720.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Alerars und Grundentlastungsfondes die executive Feilbietung der dem Michael Witel von Haberje gehörigen, gerichtlich auf 536 fl geschätzten Realität, im Grundbuche der Kapittelherrschaft Rudolfswerth sub Actf.-Nr. 228/2 vorkommend, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagungen, und zwar die erste auf den

5. Februar,

die zweite auf den

4. März

und die dritte auf den

5. April 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 20. December 1871.

(3005-2) Nr. 6012.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Friedrich Vilhar von Laibach gegen den mdrj. Karl Vilhar von Adelsberg, durch den Vormund Matth. Badnov, wegen schuldigen 555 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 137/1157 und 207 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 13.950 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den

16. Februar,

16. März und

15. April 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiegerichtliche mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 29. October 1871.

(2927-2) Nr. 5264. **Uebertragung dritter exec. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 8. Mai 1871, Z. 2028, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Alerars die auf den 1. December l. J. angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Johann Franz Premru gehörigen, in Doreie gelegenen, sub Tom. IX, pag. 284, 287, 290, 293 ad Wippach, dann Auszugs-Nr. 24 ad Leutenburg vorkommenden, gerichtlich auf 3643 fl. ö. W. bewertheten Realitäten wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 25. September 1865, Z. 203, pcto. schuldiger Percentualgebühr per. 127 fl. 75 kr. ö. W. und weiter laufenden Executionskosten auf den

2. März 1872,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem früheren Anhang übertragen wurde.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 29. November 1871.

(2987-2) Nr. 17552.

Erinnerung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Lucia, Martin, Valentin, Mina und Georg Rozauc resp. deren allfälligen ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Josef Rozauc, durch Herrn Dr. Sajovic, unterm 10ten October l. J., Z. 17552, die Klage auf Anerkennung der Verjährung und Gestattung der Löschung mehrerer Sagposten bei Actf.-Nr. 37, Urb.-Nr. 57, Tom. II., Fol. 12, des Grundbuches Popenfeld hiegerichtliche überreicht, worüber die Tagssagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

30. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet, den unbekannt wo befindlichen Beklagten Herr Dr. Anton Rudolf, Advocat in Laibach, als Curator ad actum aufgestellt, und diesem die bezügliche Klage zugestellt worden ist.

Dieses wird den Beklagten mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß sie entweder selbst zur Tagssagung zu erscheinen oder dem aufgestellten Curator ad actum ihre Rechtsbehelfe mitzuteilen oder allenfalls einen andern Sachwalter zu ernennen haben, widrigens die Rechtsfache auf ihre Gefahr und Kosten mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt und darnach dem Gesetze gemäß entschieden werden würde.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. October 1871.

(2924-2) Nr. 5321.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekannt Ansprechern der nachbenannten Grundparzellen hiemit erinnert:

Es habe Lukas Furlan von Slapp Nr. 64 wider dieselben die Klage auf Erfizung des Ackers mit Wein vertlajo Parz.-Nr. 453 mit 564³⁸/₁₀₀ □Klafter, des Weingartens osredok Parz.-Nr. 1157 mit 1534 □Klstr. sammt angrenzender Weide osredok Parz.-Nr. 456 mit 217¹⁰/₁₀₀ □Klstr., in der Steuergemeinde Slapp gelegen, sub praes. 1. December 1871, Z. 5321, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

1. März 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Josef Poldak von Slapp als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

R. l. Bezirksgericht Wippach, am 2ten December 1871.

Kundmachung.

Die gefertigte Direction bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie ihre Vertretung für Krain, Kärnten, Steiermark sammt dem Görzer Gebiete den Herren **August Vrtnik** und **Anton Vlčič** unter der Firma:

Vrtnik & Vlčič

übertragen hat.

Wien, im December 1871.

(21 2)

Die Direction des österr. Gresham
Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien.



DER BAZAR
ist das verbreitetste Blatt
der Welt.

Illustrirte
Damen-Zeitung.

Er erscheint in 12 verschiedenen Sprachen
in einer Auflage von mehr als ein
halbem Million Exemplare.

Jeden
Monat zwei Doppel-Nummern
im Umfange von 3—4 Bogen
im größten Folio-Format mit Extra-Beilagen
und zahlreichen
Abbildungen.

Abonnements-Preis
incl. aller Supplemente u. Extra-Beilagen
vierteljährlich
nur 25 Sgr.
In Oesterreich nach Cours.

Alle
Buchhandlungen und Postämter
des In- und Auslandes
nehmen Bestellungen an u. liefern auf Verlangen
Probe-Nummern.

Der BAZAR ist das einzige technisch-ästhetische Journal für Mode und Handarbeit, welches sich auf der Höhe der Zeit gehalten hat und ihrer Strömung gefolgt ist; er ist die erste Frauenzeitung, welche der Forderung der Gegenwart, Befreiung vom Extravaganten und Unschönen nicht allein nachkam, sondern vielmehr zuvorkam, indem die Redaction mit allen bedeutenden Kunstinstituten des In- und Auslandes und mit den hervorragendsten Künstlern und Technikern bereits in Verbindung getreten ist, um den zeitgemässen Wünschen der Damenwelt vollkommen Genüge leisten zu können. Der BAZAR macht allerdings die Mode nicht, aber er corrigirt sie, so dass die Abonnentin nach seinen vorzüglichen Abbildungen, klaren Beschreibungen und übersichtlichen Schnittmustern in den Stand gesetzt wird, sich und die Ihrigen im besten Sinne modern und wahrhaft elegant zu kleiden. Da aber wahre Eleganz in geschmackvoller Einfachheit beruht, so ist der BAZAR das rechte Modeblatt für Frauen jedes Standes, für Reiche wie für minder Bemittelte. Er lehrt die nur einigermaßen Gebübte, ihre Garderobe mit den geringsten Kosten sich selbst zu fertigen; er verbreitet daher keineswegs den Luxus, sondern lehrt und ermöglicht wesentliche Ersparnisse.

Seine Grundsätze bezüglich der Garderobe, überträgt der BAZAR auch auf die Handarbeiten. Sie sollen schön und originell, vor Allem aber für den bestimmten Zweck brauchbar sein.

Wie der BAZAR jedes Alter und jeden Stand berücksichtigt, so bringt er Unterhaltung und Belehrung, Stoff und Anregung für das ganze Haus, die ganze Familie. Die belletristischen Nummern, unter der Redaction Karl Heigel's, brauchen den Vergleich mit den berühmtesten Unterhaltungsblättern des In- und Auslandes nicht zu scheuen. Reichhaltiger, als alle bringen sie Romane und Novellen, Musik und Poesie, historische und literarische Essays, Naturschilderungen, Kunstberichte, Humoresken, Correspondenzen aus Berlin, Wien, München u. s. w., Culinarisches, Gesellschaftsspiele, Rebus, Schachaufgaben etc. etc.

Somit aus Arbeits- und Unterhaltungsnummern bestehend, kann der BAZAR alle Interessen der Frauenwelt und der Welt der Frau wahrnehmen und fördern, die modischen und hauswirtschaftlichen, ethischen und ästhetischen. Wie er heute noch die verhältnissmässig billigste Damenzeitung, ist er auch die reichhaltigste und allein allseitige. Der BAZAR ist ein Weltblatt, eine Macht, ein Bedürfniss.

er ist die eleganteste Moden- und nützlichste Familienzeitung diesseits und jenseits des Oceans!!

Preis per Quartal fl. 1.50., mit frankirter Postversendung fl. 1.80. (28—2)
Abonnement nimmt die Buchhandlung von Ign. v. Kleinmayr & Bamberg in Laibach entgegen.

Vergebung von Hochbauten.

Indem auf der Strecke der Karlstadt-Fiumaner Bahn noch an mehreren Stationen die **Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Schmiede-Arbeiten** für die Hochbauten zu vergeben sind, werden Unternehmungslustige hiemit eingeladen, ihre Offerte bei der gefertigten Hochbauleitung bis längstens **13. Jänner 1872** einzureichen, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

Die Hochbauleitung der General-Bau-Unternehmung der Karlstadt-Fiumaner Bahn in FIUME, Haus Kosulich.

(3040—2) Nr. 6957.
Zweite und dritte exec.
Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache der Stadtvorsteherung nos. der Stadtkasse Tschernembl gegen den Verlass des Johann Kohlbesen in Tschernembl, durch den Curator Franz Gospodarič in Weinz, peto. 52 fl. 50 kr. c. s. e. mit Bescheid vom 5. Juni 1871, Z. 3292, auf den 12. December 1871 angeordneten

ersten exec. Feilbietung der im Grundbuche ad Gist Weinz sub Cur.-Nr. 38 und im Grundbuche ad St. Spiritusgilt Fol. 85 vorkommenden Realitäten kein Kauf-lustiger erschienen sei, daher es bei der auf den

12. Jänner und
13. Februar 1872

anberaumten zweiten und dritten Feilbietung obgedachter Realitäten mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben hat.
k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am
13. December 1871.

4. Verzeichniß

derjenigen Wohlthäter, welche sich durch Abnahme von Erlösarten zu Gunsten des **Laibacher Armenfondes** von den üblichen Besuchen am Neujahrstage, dann zu den Namens- und Geburtsfesten losgelassen haben.
(Die mit einem Sterne Bezeichneten haben auch von Namens- und Geburtstagsgratulationen sich losgelassen.)

- * Herr Dr. Josef Steiner, Hof- und Gerichts-Advocat.
- * Familie Ruard.
- * Herr Dr. Valenta, k. k. Sanitätstath, i. Familie.
- * Frau Ursula Klementič, Witwe.
- * Herr Josef Klementič.
- * " Franz Schantel sammt Gemalin.
- * Frau Maria Stemann sammt Nichten.
- * " Hanni Rehn sammt Töchtern.
- * Herr Alex. Rehn, k. k. Vice-Consul in Beirut.
- * Baron Guffich sammt Gemalin.
- * Fräulein Anna und Antonie Rupert.
- * Herr Johann Krachoviy.
- * Frau Wallner,
- * Herr Dr. August Ritter v. Andrioli, k. k. Regierungsrath, sammt Tochter.
- * " Anton Gertscher, k. k. Kreisgerichtspräsident in Rudolfswerth.
- * " Hauptmann Mayerle in Pension.
- * Frau Therese verwitwete und geborne Gräfin Auersperg.
- * " Marie Köstler, Witwe.
- * Herr Johann Köstler sammt Familie.

Wilhelmsdorfer Malzextract- BONBONS

mit Rücksicht auf die Aussprüche von **Doppelz u. Heller**, Prof. an der Wiener Klinik, nicht mit der **HOFFSCHEN CHARLATANERIE** zu verwechseln, besser als alle übrigen, besonders als die gewöhnlichen Malzboubons von **Leithner, Feger, Schmidt** etc. (ohne Malzextract). Auf Ausstellungen prämiirt.

Gegen **Husten, Heiserkeit u. Verschleimung.**

Per Carton 10 Kr.
Feiner in Büchsen 66 Kr. und 40 Kr., in Dosen 21 Kr.

NB. Malzextract ist wohlgeschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen Lebertheines nach Prof. **Niemeyer** in Tübingen, nebst **Skoda** Deutschlands bedeutendster Lungenklinik.

Anerkennung.

„Da mir Herr Dr. Martin von **Wolfsberg** für meinen kintarmen **Sohn** Ihren Malzextract und Chocolate nebst Ihren Bonbons verordnet, so etc. etc.“
F. Wagner, Kaufmann.

Da täuschend ähnliche wirkungslose Nachahmungen existiren, so ist zu beachten, daß die Bonbons **nur echt** sind, wenn sie vorne auf der Packung als Schutzmarke ein **K** in einem **Gerstenfranze** und an der Seite die Firma: **„Wilhelmsdorfer Malzproductenfabrik von Jos. Küfeler & Comp.“** führen.

Depots für Laibach:

Bei Frau Apoth. **A. Eggenberger** (vorm. **Schenk**) Rundschaftplatz — bei Herrn **Johann Perdan** — und bei Herrn Apoth. **Erasmus Birsehtz**. — Im übrigen Krain und in Kärnten auch bei den Apothekern und Kaufleuten. (2639—9)

Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. **Jos. Küfeler & Co.** (Wien)

(3019—2) Nr. 6850.

Edict.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es seien die mit Edicte vom 28. November 1871, Z. 6301, auf den 21. December l. J. und 11ten Jänner 1872 angeordneten Tagfahrungen zur executiven Feilbietung der dem **Georg Hofina** in Laibach gehörigen Fahrnisse über Ansuchen des Executionsführers auf den

8. und 22. Februar 1872 mit dem frühern Anhang übertragen worden.

Laibach, am 23. December 1871.

Anerkannt solide 44-1
Geschäftshäuser,
 welche eine Agentur für uns übernehmen
 wollen, werden ersucht ihre Offerte einzusenden.
Rothschild & Comp.,
 Wien, Opernring 21.

Winter - Handschuhe

(3018-3) und
Tuchschuhe

dauerhaftes Fabrikat, preiswürdig, bei
Josef Karinger.

Die vom Staate garantierte große
Geld-Verlosung
 enthält Gewinne im Gesamtwert von
 circa
1 Million 700.000 Thaler P. Crt.
 welche in 6 Abtheilungen zur sichern Ent-
 scheidung kommen.
 Haupttreffer ev. 100.000, 60.000,
 40.000, 20.000, 16.000, 12.000,
 10.000, 2 à 8000, 6000, 4 à 4800,
 4400, 5 à 4000, 5 à 3200, 7 à 2400,
 21 à 2000, 3 à 1600, 36 à 1200, 102
 à 800, 206 à 400, 256 à 200, 381 à
 80 und 27950 à 44, 40, 20, Thlr. etc.
 Die nächste Ziehung findet am
 17. und 18. Jänner 1872
 statt, und kosten hierzu:
Ganze Orig.-Loose (keine Promessen) fl. 7.-
Halbe Orig.-Loose (keine Promessen) fl. 3.50
viertel Orig.-Loose (keine Promessen) fl. 2.-
 d. W., welche ich gegen Einzahlung des Betra-
 ges in österr. Banknoten am bequemsten in
 recommandirten Couverts prompt und ver-
 schwiegen selbst nach weitester Entfernung
 versende. Jeder Interessent erhält mit Staats-
 wappen versehene Ziehungslisten wie Ge-
 winngelder sofort nach geschehener Ziehung
 zugesandt. Man wende sich baldigst ver-
 trauensvoll an das vom Staate begünstigte
 Bankhaus (17-3)
Siegfried Hecksher, Hamburg.

Das Haus
 sub Cons.-Nr. 17 in der
 Vorstadt Cirnau

mit Kellern, Stallung, Schu-
 pfen und Dreschboden ist gegen
 günstige Bedingungen zu ver-
 kaufen.

Dieses Haus eignet sich be-
 sonders für das Ledergerberei-
 oder Tischlergewerbe.

Nachfragen im Zeitungs-
 Comptoir. (3009-2)

Mineralbad Töplitz
 nächst Rudolfswerth (Neustadt) in Unterkrain.

Dieses durch warme Heilquellen ausgezeichnete Bad
 kommt vom 1. März l. J. sammt dem vorhandenen Mobilar und dazu
 gehörigen Garten, Acker- und Wiesenlande zur Verpachtung.

Pachtlustige wollen ihre Anträge bei dem fürstl. Anersperg'schen
 Forst- und Rentamte zu Alnödt, Post Hof in Krain,
 längstens bis 15. Februar l. J. einbringen, woselbst die Pachtbedin-
 gungen eingesehen werden können. (20-2)

Kaffeehaus-Eröffnung.

Wir erlauben uns hiemit höchlichst anzuzeigen, daß wir die Kaffeehaus-Locali-
 täten im Hause des Herrn Lukas Tauer in der Wienerstraße unter der Firma:

„Café Europa“

übernommen und am Sylvesterabend eröffnet haben.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die p. t. Gäste auf das Aufmerk-
 samste und Beste zu bedienen. (3042-2)

Indem wir uns dem Wohlwollen des p. t. Publicums bestens empfehlen,
 zeichnen wir uns hochachtungsvoll ergebenst

Alois Zechner & Philipp Landert.

Zwei
Beitungs-Ansträger

werden aufgenommen in der Expedition
 der Laibacher Zeitung, Sternallee.

Ein Kanzelist,

welcher in Verlaßabhandlungs-Geschäften und
 Grundverrichtungen wohl bewandert und der
 beiden Landessprachen in Wort und Schrift kun-
 dig ist, wird sogleich bei dem l. t. Notariate in
 Sittich aufgenommen.

Wer den Kindern zugleich deutschen Unter-
 richt ertheilen kann, wird besonders berücksichtigt.
 Sittich, am 31. December 1871. (23-2)

Eine Specereihandlung
 in Laibach

wird zu kaufen gesucht, worauf mehrere Tausend
 Gulden gleich bar gezahlt werden können. Ge-
 fällige Anträge übernimmt unter A. 2046 die
 Annoncen-Expedition von Rudolf Wisse in
 Wien. (45-2)

Bei der
Stadt Möttling

in Unterkrain kommt das
Fleischhauergewerbe

mit 1. Februar l. J. zu besetzen.

Bewerber wollen sich diesfalls an
 den gefertigten Gemeindevorstand bis
 25. Jänner l. J.

wenden. (52-1)

Stadtvorsteher Möttling,
 am 2. Jänner 1872.

Eisen-
giesser

finden dauernde
 und lohnende
Beschäftigung

in (25-2)

Brückl,
 Bahnstation Brückl
 in Kärnten.

Der katholische Verein für Krain
 hält die
Jahres - General - Versammlung

Dienstag den 23. Jänner im Saale der Citavnica ab.
 Anfang 5 Uhr Abends.

Tagesordnung:

1. Eröffnungsrede des Präsidenten.
2. Bericht des Secretärs.
3. Bericht des Kassiers der Wohlthätigkeitsabtheilung.
4. Etwaige Anträge oder Vorträge von Mitglieder gestellt oder gehalten.
5. Neuwahl des Ausschusses und der Rechnungsrevisoren.
6. Schlussrede des Präsidenten.
7. Lotterie.

Die heilige Messe wird am selben Tage in der Ursulinen-Kirche um 10^{1/2} Uhr gelesen.
 Seine P. T. Mitglieder, welche Vorträge zu halten oder Anträge zu stellen gedenken, wollen
 dies dem Präsidenten längstens bis 17. d. M. mündlich oder schriftlich anzeigen, indem später eine
 Anzeige nicht mehr angenommen und nicht angemeldete Vor- oder Anträge nicht zugelassen wer-
 den können.

Zu recht zahlreichem Besuch der General-Versammlung geschieht hiemit die höfliche Einla-
 dung an sämtliche P. T. Mitglieder. (53)

Der Ausschuss.

Dr. Johann Mencinger

hat seine

Advocatur-Kanzlei zu Krainburg

im Kreuzberger'schen Hause Nr. 145

(2978-3)

eröffnet.

Casino-Anzeige.

Den verehrten Casinomitgliedern wird hiemit
 bekannt gegeben, dass in der bevorstehenden Win-
 tersaison

sechs gesellschaftliche Unterhaltungen

stattfinden, und zwar:

- am 17. Jänner Gesellschaftsabend mit Tanz,
- am 31. Jänner Ball,
- am 7. Februar Ball,
- am 12. Februar Ball.

Die Tage, an welchen die beiden Gesellschafts-
 abende in der Fastenzeit stattfinden, werden nach-
 träglich bekannt gegeben.

Die Gesellschaftsabende beginnen um 8 Uhr,
 die Bälle um 8^{1/2} Uhr.

Laibach, am 1. Jänner 1872. (27-1)

Casinovereins - Direction.

Gut und Heil-

wirkend haben sich nur die echten Hoff'schen Malz-Fa-
 bricate nach Tausenden ärztlicher Zeugnisse stets bewährt.

Herrn Hoflieferanten **JOH. HOFF'S Central-Depot**
 in Wien Kärntnering 11.

Saußdorf, 2. December 1871. Erlaube mir eine Sendung von 21 Flaschen Malz-
 Extract-Gesundheitsbier, welche ich als Stärkungsmittel in der Reconvalescenz eines
 meiner Patienten „dringend“ benötige, gegen Nachnahme baldmöglichst zu übermitteln.
Karl Köpf, prakt. Arzt.

Ratty, 11. October 1871. Ich habe ihre Malz-Präparate schon öfters mit ausgezeich-
 netem Erfolge angewendet und erlaube jetzt, für einen meiner Patienten 2 Pfd. Malz-Gesund-
 heits-Chocolade zu senden.
J. Singer, prakt. u. Gerichtsarzt.

Kati, 11. November 1871. Da ich mit Ihrer Malz-Chocolade für Kinder die gün-
 stigsten Erfolge erzielte, bitte ich neuerdings um 6 Schachteln derselben.
F. Volny, prakt. Arzt.

Nyir-Balla, 10. October 1871. Ihr Malz-Extract Gesundheitsbier, Ihre Malz-
 Chocoladen und Bonbons waren erstere bei tatarhaliischen Zuständen der Luftwege, letztere
 bei Diarrhöen, vorzüglich bei Kindern, von ausgezeichnete Wirkung. (Bestellung etc.)
Dr. Philipp Braun, Comitatarzt.

Strassburg (Kärnten), 18. November 1871. Schicken Sie unter der Adresse des
 Hochw. Herrn Anton Ehrlich, Stadtpfarrer und geistlicher Rath hier, Malz-Extract-Gesundheits-
 bier, detto Chocolade und Brust-Malz-Bonbons.
 (13-1)

Thomas Kahlhammer, prakt. Arzt.
 In Laibach echt nur bei Herrn **Ed. Mahr** und **Martin Golob** am Hauptplatz.